

Vom 19. bis 30. Mai 2008 findet in Bonn die 9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt statt, unmittelbar davor – vom 12. bis 16. Mai – tagen zum vierten Mal die Vertragsparteien des Cartagena-Protokolls über die biologische Sicherheit. Über 5000 Delegierte aus aller Welt werden in die ehemalige Bundeshauptstadt kommen, um über Schutz und Erhalt von Arten und Lebensräumen, eine nachhaltige Nutzung biologischer Vielfalt, aber auch über eine gerechtere Verteilung von Zugang und Nutzen zu diskutieren. Mit der Einladung der Vertragsstaaten nach Deutschland möchte Bundesumweltminister Sigmar Gabriel eine neue Dynamik in die globale Biodiversitätspolitik bringen, wie er im folgenden Tópicos-Beitrag schildert.

Das globale Netz des Lebens sichern - Deutschland im Fokus

VON BUNDESUMWELTMINISTER SIGMAR GABRIEL

Die biologische Vielfalt ist der Reichtum der gesamten Menschheit. Doch trotz vielfacher nationaler und internationaler Gegenmaßnahmen schwindet die Biodiversität weltweit in einem dramatischen Ausmaß. Der Verlust der Vielfalt von Arten, Genen und Ökosystemen ist Besorgnis erregend. Nicht nur aufgrund des Eigenwertes der Natur, sondern auch, weil wirtschaftliche Aspekte zunehmend eine bedeutende Rolle spielen. Die Vielfalt der Natur liefert Nahrung, Trinkwasser, fruchtbare Böden und Medikamente, schützt vor Naturkatastrophen und reguliert das globale Klima. Die biologische Vielfalt besitzt auch ein enormes Speicherpotenzial für Kohlenstoff. Etwa 25 Prozent der globalen Treibhausgas-Emissionen werden durch die Zerstörung natürlicher Ökosysteme wie Moore und Wälder verursacht.

Wenn wir die globale biologische Vielfalt schützen und nachhaltig nutzen, sichern wir damit unsere eigenen Lebensgrundlagen, sorgen dafür, dass auch zukünftige Generationen ihre Entwicklungschance behalten und leisten einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz. Genau darum geht es bei der 9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD), die vom 19. bis 30. Mai 2008 in Bonn stattfindet. Mit der Einladung der Vertragsstaaten nach Deutschland möchte ich eine neue Dynamik in die globale Biodiversitätspolitik bringen. Deutschland genießt international hohes Ansehen als eine treibende Kraft im Bemühen



Bundesumweltminister Sigmar Gabriel

um einen weltweit nachhaltigen Schutz der Biodiversität - diese Position möchte ich nutzen und stärken.

Als einen zentralen Verhandlungspunkt der Konferenz sehe ich die gerechte Beteiligung der Herkunftsländer genetischer Ressourcen an den Vorteilen an, die aus der Nutzung dieser Ressourcen entstehen - zumeist Entwicklungs- und Schwellenländer. Weiterhin wird es darauf ankommen, zusätzliche innovative Finanzierungsinstrumente für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt zu schaffen. Denn mangelnde Finanzierung gilt als einer der Hauptgründe für die unzureichende Umsetzung der CBD. Der Schutz der biologischen Vielfalt der Wälder muss verbessert und ein übergreifendes globales Netz von Schutzgebieten an Land und auf dem Meer eingerichtet werden. Wir wollen die Staaten dazu einladen, Beiträge für die Vervollständigung des globalen Schutzgebietsnetzes zu leisten. Im Gegenzug

dazu soll eine finanzielle Unterstützung angeboten werden. Darüber hinaus setze ich mich dafür ein, Kriterien für die Auswahl schutzwürdiger Hochsee-Gebiete zu verabschieden, um die große Lücke im weltweiten Netz, die auf der hohen See noch klafft, zu schließen.

In Vorbereitung auf die Konferenz hat die Bundesregierung am 7. November 2007 eine nationale Strategie zur biologischen Vielfalt verabschiedet. Diese dient einerseits der Umsetzung der CBD in Deutschland, beinhaltet andererseits aber auch den deutschen Beitrag für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der globalen Vielfalt.

Wir befinden uns auf einem guten Weg. Ich bin zuversichtlich, dass Deutschland entscheidend dazu beitragen wird, bei der 9. Vertragsstaatenkonferenz der CBD wirksame Maßnahmen gegen die anhaltende Zerstörung der biologischen Vielfalt zu beschließen. ■